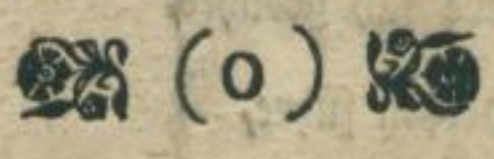


Doch weil ein ieder schon sein eigen Heyl begreiffet,  
 So muß ich um Verzeihung flehn,  
 Dafern mein Verß ein wenig ausgeschweiffet,  
 Und nun dem Werke näher gehn,  
 Was ich dadurch gesucht,  
 Wenn ich der Krieges-Last etwas gefluchet.  
 Denn weil mein GENERAL, so Ehren- alt Er ist,  
 Noch immer nicht des Krieges Trieb vergift,  
 So muß ich selbst durch weit gesuchte Sachen  
 Ihm der Begierde Zug, so nah ich kan, vermachen.  
 Weil meine Bestung sich entschließt,  
 Daß sie ein Thal aus einem Berge werde,  
 Wenn Er zu Fuße, oder Pferde,  
 Von neuem seine Lust im Felde büßt.  
 Sie will, so lang Er lebt, Ihn in den Armen haben,  
 Und sich durch seinen Fleiß im Bauen laben.  
 Wodurch Er sie also beehrt,  
 Daß man in ihr von nichts, als neuen Wercken, hört,  
 Die sich aniezt auch auswerts lencken wollen,  
 Und, da sie die Natur von innen starck gemacht,  
 Sie nun um sich herum mit Kunst beschencken sollen,  
 Die voller Pracht,  
 Dergleichen man nicht siehet,  
 Und wenn man auch darnach bis in die Wolcken ziehet;  
 Weil solche Wunder nur uns Ein AUGUSTUS macht.  
 Man lasse doch daher Europa walten,  
 Und mit dem Krieg und Friede schalten,  
 Wie es nur selber will,  
 Hier steht es sicher still,  
 Im Fall durch Krieg es zu uns kömmt,  
 Und läffet unsre Mauren  
 Bis an der Welt ihr End im Friede dauern.  
 Trotz dem, der diesen Ruhm uns heimt!  
 Es kan zwar Pohlen auch Camilleck uns zeigen,  
 Doch hat mein König es vom Türcken erst erlöset,  
 So es vor dessen Zeit des Ruhms entblöset,  
 Als hätt es auch die Ehre,  
 Daß es, wie Königstein, unüberwindlich wäre.  
 Allein dis Schloß wird sich vor keinem Scepter beigen,  
 Als den Chur-Sachsen führt,  
 Und aller Herzen rührt,  
 Daß solche Felsen sich vor dessen Anblick neigen.  
 Du aber COMMENDANT!  
 Der Du bisher so schön der Bestung Heil gewandt,  
 Geh nicht von ihr, so lange der am Leben,  
 Mit Seines Hauses Herrlichkeit,  
 Der dir dergleichen Ort zur Ruhestadt gegeben.  
 So sind wir auch vor dich mit diesem Wunsch bereit:

Jacobs Stein und dieser Felsen sind in dem einander gleich,  
 Daß der Königstein an Ruhe eben so, wie jener, reich;  
 Nur hat Jacob eine Nacht  
 Auff dem Steine zugebracht,  
 Aber Kyau schlaffe lange  
 Auff des Königsteines Schooß,  
 Es fall ihm ein Jacobs-Looß,  
 Daß Sein Hauß auff ewig prange.



20